

Bezirksausschuss des 20. Stadtbezirkes
Hadern
der Landeshauptstadt München



Johann Stadler, Großhaderner Str. 54a, 81375 München

Stadtkämmerei
HA II/21
Frau Heisler

K	RUB	RL/R	GL	SIV	I	II
StD	Stadtkämmerei			1/1	1/1	
BdA	22. Okt. 2004			1/2	1/2	
Az. 943-02-2005				1/3	1/3	
Anl.	L	D	R	KaStA	1/4	

ohne Vorg.

11.10.26.10.
[Signature]

Vorsitzender: Johann Stadler Tel.: 089 / 7 00 46 03
Geschäftsstelle für die Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23, 25 Landsberger Straße 486 81241 München
Öffnungszeiten nach tel. Terminvereinbarung Tel.: 089 / 233-37352 FAX: 089 / 233-37356 E-Mail: bagesch4@muenchen.de
Az.:
München, 14.10.04

Mehrjahresinvestitionsprogramm
Fortschreibung für die Jahre 2005-2009
Anhörungsverfahren

Anlage

Sehr geehrte Frau Heisler,

der Bezirksausschuss 20 Hadern hat sich in seiner Sitzung am 11.10.04 mit dem
Mehrjahresinvestitionsprogramm befasst und gibt nun beiliegende Stellungnahmen der SPD- und
CSU-Fraktion ab.

Mit freundlichen Grüßen

[Signature of Johann Stadler]

Johann Stadler
Bezirksausschussvorsitzender

Antrag des BA 20 Hadern zum
Mehrjahresinvestitionsprogramm 2005-2009

Der BA 20 fordert die LH München auf, Finanzmittel in die Investitionsliste 1 einzustellen für die bereits geplanten Projekte

1. Lärm- und Abgasschutzmaßnahmen BSA Wolkerweg
2. Erweiterung der Kindertagesstätte Heighofstraße 68
- G 3. Grundstückserwerb zum Weiterbau des Landschaftsparks Laim/Hadern/Pasing
4. Totalsanierung der Kindertagesstätte Senftenauerstraße
5. Grunderwerb für und Bau der Koop-Kindertagesstätte Großhaderner/Guardinistraße
- G 6. Fertigstellung des Spiel- und Bolzplatzes am Neubaugebiet südlich des Max-Lebsche-Platzes
7. Fertigstellung der Sanierung GS/HS Guardinistraße: Turnhallendecke, Rampe in der Turnhalle, Schwimmbad
8. Modellsporthalle Hadern
9. Generalsanierung GS Canisiusplatz
- T 10. Umgestaltung Hönigschmidplatz
und
11. Bis zur Realisierung des Bürgerhauses am Max-Lebsche-Platz (s. Punkt 12) sind übergangsweise Gelder in das MIP einzustellen für Kauf/Anmietung und bedarfsgerechte Umgestaltung der ehemaligen Sparkassenräume in der Guardinistraße 90 für bürgerschaftliche und kulturelle Nutzung.

Für die Projekte

12. Gestaltung Max-Lebsche-Platz mit Bürgerhaus/Festplatz und Ladenlokalen
13. Stadtteilpark im Neubaugebiet Stiftsbogen
14. Kindertagesstätte/Hort und Alten- und Servicezentrum im Neubaugebiet Stiftsbogen ¹⁴⁶
- T 15. Dörfkernerweiterung Großhadern nach Norden (Großhaderner Straße zwischen Wümtal- und Gräfelinger Straße)
16. Verlagerung des Sozialbürgerhauses für die Stadtbezirke 19 und 20 an den Ratzingerplatz
ist Planungssicherheit herzustellen.

Begründungen

Zu 1. (Lärmschutzwand BSA Wolkerweg)

Die Lärm- und Abgasbelastung der Sportler auf der BSA durch die A96 ist nach wie vor unerträglich und nicht gesundheitsförderlich. Noch dringlicher wird die geforderte Schutzwand nach Verbindung der A99 mit der A96, nach der hier eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens um ca. 30-40% prognostiziert wird. (Siehe hierzu auch frühere Anträge des BA 20).

Zu 2., 5. und teilweise 14. (Kindertagesstätten)

Zu den Projekten liegen z.T. seit Jahren Anträge des BA Hadern und/oder Planungen der Verwaltung vor. Hierauf wird Bezug genommen. Der münchenerweit angestrebte Versorgungsgrad bei Kindertagesstätten ist in Hadern noch lange nicht erreicht. Wegen der Wohnungsbaumaßnahmen (Stiftsbogen und Guardini-/Großhaderner Straße) wird sich die Versorgung mittelfristig eher wieder verschlechtern. Hort- und vor allem Krippenplätze fehlen immer noch in großer Anzahl. Diese dringend notwendigen Infrastruktureinrichtungen müssen in Zukunft gleichzeitig mit dem Bezug der Wohnungen der jeweils ersten Bauabschnitte in Betrieb genommen werden können (also anders als am Max-Lebsche-Platz).

Zu 3. (Landschaftspark)

Siehe frühere Anträge des BA 20.

Zu 4. (Sanierung KiTa Senftenauerstraße)

Siehe frühere Anträge des BA 20.

Zu 6. (Spiel- und Bolzplatz südl. Max-Lebsche-Platz)

Der Ausbau des Bolzplatzes wird erfreulicherweise derzeit gerade vorgenommen, die Herstellung der Spielflächen für die vielen Kinder in diesem Gebiet sind ebenfalls dringend erforderlich. (Siehe auch frühere Anträge des BA 20).

Zu 7. (Sanierungsmaßnahmen Schule Guardinistraße)

Die Guardinischule wird von zahlreichen behinderten Kindern besucht. Bis auf die Turnhalle ist das Erdgeschoss barrierefrei ausgebaut. Die Zivildienstleistenden müssen an den Rollstuhl gefesselte Kinder jedoch die Treppen in die Turnhalle hinunter tragen. Dieser Umstand ist für alle Beteiligten aus Sicherheitsgründen untragbar.

Wegen herunterfallender Deckenplatten ist eine der Schulumhallen nur eingeschränkt nutzbar. Dass aus Kostengründen den zunehmend unter Bewegungsmangel leidenden Kindern Teile des dringend erforderlichen Sportunterrichts vorenthalten werden, ist nicht hinnehmbar.

Die ursprünglich bereits für 2003 geplante Sanierung der Schwimmhalle kann nicht länger hinausgeschoben werden.

Zu 8. (Modellsporthalle Hadern)

Siehe frühere Anträge des BA 20.

Zu 9. (Sanierung GS Canisiusplatz)

Der bauliche Zustand der unter Denkmalschutz stehenden Canisiuschule ist katastrophal. Die längst allig Sanierung ist dringend erforderlich und sollte, um noch größere Schäden und damit noch höhere Kosten zu vermeiden, nicht weiter hinausgezögert werden. (Siehe auch früheren Antrag des BA 20.)

Zu 10. (Hönigschmidplatz)

Spätestens in der "Platzstudie" des Planungsreferates Anfang der 90er Jahre wurde ein dringender Bedarf für den Umbau des Hönigschmidplatzes zu einem Stadtquartierszentrum dokumentiert und danach immer wieder in Anträgen vom BA 20 gefordert. Erneut bitten wir, Mittel für eine Fußgänger freundliche Umgestaltung des Areals in das MIP einzustellen.

Zu 11. (Sparkassenräume als Interims-"Bürgerhaus")

Siehe dazu Anträge des BA 20 und Schreiben an die Kulturreferentin vom August 2004.

Zu 12. (Max-Lebsche-Platz: Bürgerhaus/Festplatz Ladenlokale)

Siehe dazu frühere Anträge des BA 20.

Zu 13. (Stadtteilpark Stiftsbogen)

Der Stadtbezirk Hadern ist gekennzeichnet durch eine deutliche Unterversorgung mit öffentlichen Grünflächen, daher halten wir die Errichtung des Stadtteilparks entsprechend dem verabschiedeten Bebauungsplan für vordringlich. Denkbar wäre hier ein sukzessives Vorgehen: Zunächst könnte entlang des Walter-Hopf-Weges begonnen werden. Die Grünflächen würden jeweils nur so weit fertiggestellt, dass sie durch die nachfolgenden Bauabschnitte nicht wieder zerstört werden können.